Das Trainerkarussell dreht sich

Nach Gökhan Demirci ist nun auch Norman Schmitt Geschichte bei Alemannia Aachens Frauenteam. Sean King verlässt Würm-Lindern, Jonas Schäfer den KBC.

VON TOBIAS RÖBER



Nachdem Gökhan Demirci (linkes Bild, r.) zuletzt bei den Frauen der Aachener Alemannia gehen musste, ist nun auch Norman Schmitt (l.) Geschichte. Jonas Schäfer (M.) ist nicht mehr Trainer des Kohlscheider BC, Sean King (r.) hat seinen Hut bei Union Würm-Lindern genommen. FOTOS: MARLON MÜNSTERMANN, DAGMAR MEYER-ROEGER, KARL-HEINZ HAMACHER

AACHEN/HERZOGENRATH/GEILENKIRCHEN Nach drei Spielen im Amt war schon wieder Schluss: Erst Mitte Oktober hatten die Frauen von Alemannia Aachen die Trennung von Trainer Gökhan Demirci publik gemacht, nun ist auch Interimscoach Norman Schmitt weg. Nach nur drei Pflichtspielen an der Seitenlinie endete die Zusammenarbeit am Mittwoch.

Norman Schmitt war erst zu Beginn dieser Saison als Co-Trainer zu den Alemannia-Frauen gestoßen. Nach dem Abgang von Gökhan Demirci – bei dem die Vereinsführung von einem beidseitigen Einvernehmen sprach, während Demirci erklärte, auf eigenen Wunsch gegangen zu sein – übernahm Schmitt interimsweise die sportliche Hauptverantwortung für die erste Mannschaft.

Nach nur drei Partien war nun wieder Schluss: Nach einer 0:1-Niederlage gegen den ungeschlagenen Spitzenreiter 1. FC Köln III folgte ein 11:0-Kantersieg im Kreispokal sowie am vergangenen Wochenende ein 2:0-Heimerfolg gegen den SV Menden.

„Nach intensiver Bewertung der aktuellen Situation sind wir zu dem Entschluss gekommen, dass eine Veränderung auf der Trainerposition notwendig ist. Wir sind überzeugt, dass wir die sportliche Entwicklung der Mannschaft mit einer neuen Ausrichtung vorantreiben müssen“, sagt der sportliche Leiter Mark Kirby. Schmitt spricht derweil von Differenzen mit der sportlichen Leitung und erklärt, er habe die Reißleine gezogen.

Schwill übernimmt für Schäfer

Jonas Schäfer ist nicht länger Trainer des Fußball-Bezirksligisten Kohlscheider BC. Schäfer hatte den KBC im Sommer 2025 übernommen; zuvor war er sportlicher Leiter des Teams. Nach Platz zwei in der Vorsaison steht der KBC derzeit mit sieben Zählern aus acht Partien lediglich auf Rang zehn der Tabelle der Bezirksliga, Staffel vier.

Der KBC gewann sein bislang letztes Ligaspiel am 20. September in Roetgen. Danach gab es ein 2:2 gegen den SC Erkelenz. Nach dem 1:5 am 1. Oktober im Kreispokal bei Alemannia Mariadorf gab es nur drei Tage später ein 1:3 in der Liga beim selben Gegner. Es folgten zwei weitere Heimpleiten: 2:3 gegen Concordia Oidtweiler und zuletzt ein 1:2 gegen Aufsteiger FC Eschweiler.

Sportliche Gründe hatte das Aus nicht, wie Jörg Michiels, Vorsitzender des KBC, erklärt. Man habe im Sommer vier Stammspieler verloren, sie durch junge Spieler ersetzt. Dass man in anderen Tabellenregionen unterwegs sein werde, habe man erwartet.

Schäfer habe den Verein am Montagabend informiert, dass er aus persönlichen Gründen zurücktrete. Michiels hofft, „dass Jonas Schäfer Teil des Vereins bleibt, wenn er jetzt mal ein wenig durchgeatmet hat“.

Das restliche Trainerteam bleibt im Amt, Co-Trainer Michael Schwill leitet vorerst die Übungseinheiten an. In Ruhe und in Absprache mit der Mannschaft wolle man nun überlegen, wer den KBC künftig trainiert, so Michiels: „Das werden wir nicht Hals über Kopf entscheiden.“

Sean King tritt zurück

Nach achteinhalb Jahren war in dieser Woche Schluss für Sean King als Trainer von Union Würm-Lindern. Der Club rangiert nach dem Aufstieg im Sommer einen Punkt und zwei Plätze hinter dem KBC in der Bezirksliga, Staffel vier. „Ich wollte eigentlich im Sommer aufhören, aber nach dem Aufstieg ging es dann doch noch mal weiter“, sagt King. Er habe Verschleißerscheinungen festgestellt. Zudem habe der Lokführer den Arbeitgeber gewechselt und stehe aus beruflichen Gründen in den kommenden vier Wochen an den Wochenenden nicht zur Verfügung.

Am Montag habe er ein Gespräch mit dem Vorstand geführt, in dem es um die kommende Saison gegangen sei. Nach diesem Gespräch und aufgrund eben jener Verschleißerscheinungen sowie der beruflichen Situation bot er am Dienstag seinen Rücktritt an, den der Verein annahm. „Es ist für alle Seiten die beste Lösung. Ich wünsche der Mannschaft und dem Verein alles Gute. Würm-Lindern ist meine zweite Heimat geworden“, sagt Sean King. Da er nach eigener Aussage „fußballbekloppt“ ist, möchte er nach einer Auszeit auf jeden Fall wieder als Trainer arbeiten.

Germania Hilfarth, Tabellenführer der Bezirksliga, Staffel vier, hatte vor wenigen Tagen mit Orhan Özkaya einen neuen Trainer bekannt gegeben, nachdem Nils Brandt dort aufgehört hatte.